

1396/AB XXI.GP
Eingelangt am: 19.12.2000

Bundesminister für Inneres

Die Abgeordneten zum Nationalrat Pendl, Parnigoni und Genossen haben am 19. Oktober 2000 unter der Nr. 1386/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „die Sicherheitsakademie in Traiskirchen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Unterlagen wie folgt:

Zu Frage 1

Der unter Minister Löschnak in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie hinsichtlich eines geeigneten Standortes für die Errichtung einer Sicherheitsakademie ist keine Präferenzierung eines der vier geprüften Standorte zu entnehmen. Aus welchen Gründen es letztendlich zur Entscheidung für den Standort Traiskirchen kam, ist objektiv nicht nachvollziehbar.

Derzeit wird geprüft, welche Voraussetzungen infrastruktureller Art notwendig sind, um den Standort Traiskirchen für die Sicherheitsakademie zu erhalten. Ohne der Prüfung dieser Vorfragen kann keine endgültige Entscheidung gefällt werden.

Zu Frage 2

Nein, bis dato liegt keine Benützungsbewilligung vor.

Zu Frage 3

In Fahrtrichtung Wien mangelt es an einer Autobahnanbindung an die A2. Bei sämtlichen Bahnverbindungen - sei es mit der Badner Bahn nach Traiskirchen, mit der Schnellbahn von Wien - Südbahnhof bis zum Bahnhof Pfaffstätten oder mit der Aspangbahn von Wien Ostbahnhof bis zum Bahnhof Traiskirchen, ist von den

jeweiligen Haltestellen bis zur Sicherheitsakademie noch eine Distanz von 1,5 bis 2 Kilometern zu bewältigen. Darüber hinaus halten Eilzüge der Südbahn auch nicht im Bahnhof Pfaffstätten, sodass es für die Auszubildenden, die aus Fahrtrichtung Graz kommen, notwendig wäre, im Bahnhof Wiener Neustadt in die Schnellbahn umzusteigen, um zur Sicherheitsakademie zu gelangen.

Zu Frage 4

Inwieweit die ca. 1000 Betten in Hotels der 4 Sterne Kategorie im Bereich Baden für Auszubildende der SIAK zur Disposition stehen, kann weder hinsichtlich Kapazität noch aus Ökonomischer Sicht beurteilt werden.

Zu den Fragen 5 und 6

Da gegenwärtig noch keine Benützungsbewilligung vorliegt, somit noch nicht von einem fertiggestellten und betriebsbereiten Gebäude gesprochen werden darf, kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Zu Frage 7

Derzeit werden andere Nutzungsmöglichkeiten des Objektes und dadurch allenfalls entstehende Mehrkosten geprüft.